

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 129. Neuenbürg, Dienstag den 27. Oktober 1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsantritt 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Ernst Ran, Thammüllers von Schömberg, wird die Schuldenliquidation am
Dienstag, den 29. Dez. d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Schömberg vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpandsgläubiger — welche weder in der Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpandsgläubiger welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceffe gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Donnerstag den 10. Dez. d. J.,
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Schömberg vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren

Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 16. Okt. 1874.

Königl. Oberamtsgericht.
Römer.

Verkauf weisstannener Rinde.

Revier W i l l b a d.
Am Mittwoch, 4. November,
Vormittags 10 Uhr
kommen auf dem Rathhaus in Willbad aus dem Staatswald Wanne 28 Am. Tannerrinde zum Verkauf.

Forstamt Willberg.

Der Stammholz-Verkauf

am Donnerstag, 29. d. M.
findet nicht im Rathhaus sondern im Gasthof z. Waldhorn in Calw statt.

Revier Enzklösterle.
Am Samstag, den 31. d. M.
wird die

Beifuhr u. Berkleinerung
von 220 Rbm. Granulit und 300 Rbm. Sandsteinen auf die Wege des Reviers für das Jahr 1875 im Abstreich verankortiert werden.

Beginn der Verhandlung, Nachmittags
2 Uhr im Waldhorn in Enzklösterle.
R. Revieramt.

Brennholz-Verkauf.

Stadt W i l l b a d.
Am Donnerstag, 29. Oktbr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr
werden auf dem Rathhause hier aus den Staetwaldungen Meistern Abth. 1, 2, 3 und 4, Leonhardtswald Abth. 1, 2 und 4, Wanne Abth. 2 u. 3 und Regeltal Abth. 2 u. 3 zum Verkauf gebracht:

- 3 Am. birkenne Prügel,
 - 17 Am. buchene Prügel I. u. II. Cl.
 - 1560 Am. Nadelholz-Scheiter,
 - 184 Am. " Prügel I. u. II. Cl.,
 - 142 Am. " Reisprügel.
- Willbad, 23. Oktober 1874.
Stadtförster
Bischer.

Bekanntmachung.

Vom 1. November d. J. ab wird die Personenpost Gttingen-Herrenalb wieder nach württembergischen Normen befördert; von diesem Tage an findet in Marzell keine Reichspoststellung mehr statt.

Marzell, 15. Oktbr. 1874.
Kaiserl. Postagentur.
Gräfle.

Privatnachrichten.

L i e b e n z e l l.

Am 28. Oktober
(Feiertag Simonis u. Judä)

wird hier ein
Bezirks-Gustav-Abolphs-
Bereinsfest
gefeiert (Anfang Mittags 2 Uhr).
Alle Freunde der Sache ladet dazu ein
Stadtpfarrer Denf.

Es wird eine
gesunde Amme
gesucht, welche sogleich eintreten könnte.
Näheres bei der Redaction.

In das Pfarrhaus in Langenbrand wird ein Mädchen gesucht, das entweder sogleich oder auf Martini eintreten kann. Übung in den Hausgeschäften ist aber für die Bewerberinnen Erforderniß.

Zwei lebhafte

Mädchen

von 14—17 Jahren können bei hohem Jahresgehalt bei leichter Arbeit in Pforzheim Platz bekommen.
Näheres bei der Expedition d. Bl.

U n t e r n i e b e l s b a c h.

350 Gulden

Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei

Michael Hauner.



sie den getroffenen Vereinbarungen nicht nachkommen würden. Konsul Weber erstattete der Regierung von Neuem Bericht, welche sich darauf veranlaßt sah, der Arzona wegen dieser Angelegenheit sehr gemessene Weisungen zu ertheilen. Unsere handelspolitischen Interessen, welche namentlich in Ostasien mit jedem Jahre sich erweitern, erfordern energischen Schutz der deutschen Flagge. Hoffentlich lassen es die Häuptlinge nunmehr nicht zu Gewaltmaßregeln kommen. Die deutschfeindliche Presse wird voraussichtlich auch diese Gelegenheit wiederum benutzen, um die alte Mär von Deutschlands Streben nach Kolonialbesitz aufzuwärmen.

Köln, 20. Okt. Das Komite, welches in unserer Stadt die Bildung einer Aktiengesellschaft für Beschaffung von gutem und billigem Fleisch und Brod in die Hand genommen, hat seinen Prospekt veröffentlicht.

Zur Warnung für Geschäftsleute theilen wir mit, daß gegenwärtig falsche hannoversche 20 Thaler-Scheine kursiren, dieselben sind meist vom Jahre 1857 und hauptsächlich daran zu erkennen, daß bei der Bezeichnung „Zwanzig Thaler Courant“ in dem letzteren Wort das r auffallend weit vom a entfernt und so gewissermaßen isolirt dasteht.

Aus Baden. Der „Bad. Beobachter“ erzählt, der Bischof Gelele von Kottenburg habe dem Abgesandten des badischen Ministers Jolly, der ihn in Betreff des erzbischöflichen Stuhles von Freiburg auszuholen sollte, folgende joviale Antwort gegeben: „wenn ich nach Baden komme, so werde ich eingesperrt; das steht mir in Württemberg nicht in Aussicht. Wenn's aber durchaus nicht ohne Einsperren abgehen soll, so sitze ich lieber auf Hohenasperg als in Rastatt — da habe ich doch wenigstens eine schöne Aussicht.“

Mannheim, 22. Oktbr. Der eingetretene Rückgang in den Fleischpreisen ist hauptsächlich der Bewegung zuzuschreiben, welche das consumirende Publikum gegen die hiesigen Metzger kürzlich ins Werk setzte, doch war es auch ein glückliches Zusammentreffen, daß gleichzeitig die Preise für Schlachtvieh erheblich zurückgingen. Betrachtet man den Erfolg, so tritt die Frage heran, ob man nicht auch bei anderen der nothwendigsten Nahrungsmittel übermäßige Forderungen der Verkäufer durch ähnliches Vorgehen beseitigen kann. Brod und Kartoffeln sind viel zu theuer. Zur Zeit, als noch die Brodpreise auf Grund gemachter Mahlproben amtlich festgesetzt wurden, stellte sich, wenn wie heute Weizen 13 fl. und Korn 11 fl. per 100 Kl. kostete, der vierpfündige Laib Schwarzbrod, bester Qualität, auf 15 kr., also um 6 kr. niedriger als jetzt. — Die Kartoffelernte fiel beinahe in jeder Hinsicht befriedigend aus, Fäulniß trifft man selten. Auf dem Markt fordern die Händler durchschnittlich 2 fl. für den Centner, die Kartoffelmehlfabriken kaufen das nämliche Quantum untadelhafter Waare zu 54 kr. bis 1 fl. — Es genügt, diese Thatsache zu constatiren, um anzuregen, daß Familien in Gruppen zusammentreten zur gemeinschaftlichen Beschaffung dieser und anderer Lebensbedürfnisse wie z. B.

Obst, Wein und dgl. In Ludwigshafen trinkt man den 1/2 Liter guten „Neuen“ zu 6 und 8 kr., hier kostet das „Biertelchen“ eben so viel und noch mehr.

Zu den wichtigsten Aufgaben der Geographie gehört die Erforschung der noch unbekanntem Theile der Erde, vor Allem also der Polargegenden und des äquatorialen Gebiets in Afrika. Was in den ersteren noch zu leisten war, hat die Rückkehr der österreichischen Nordpolfahrer gezeigt, auf dem letzteren sind deutsche Reisende thätig.

Württemberg.

* Zuchtviehverkauf in Hohenheim. Am Samstag, den 7. November, Vorm. 11 Uhr kommen in Hohenheim zum Verkauf: Farren: 2 Simmenthaler Vollblut, je 2jähr., 1 desgl. 15 Monate, 3 desgl. 1 Jahr alt, 3 Simmenthal-Schorthorn desgl. von 15—22 Monat alt. Rinder: 1 Simmenthaler Vollblut Kalbel, 21 Monat alt, trächtig, 1 desgl. jährig; 2 Simmenthal-Schorthorn Kalbeln von 15 bis 20 Monat. Kühe: 1 Simmenthaler Vollblut, 2 Simmenthal-Schorthorn Kreuzung.

Vor auf wir die Landwirthe hiesiger Gegend aufmerksam machen.

Stuttgart, 20. Okt. Die hiesige Schützengilde versammelte sich heute Abend wieder vollzählig, um in Sachen des nächstjährigen Schützenfestes endgiltigen Beschluß zu fassen.

Neuenbürg, 25. Okt. Der soeben ausgegebene Winterfahrplan belästigt uns 4 Hüge ab, 4 aufwärts. In Wegfall kommen Zug 137 Abg. 6. 50. Pforzheim, Zug 140 Abg. 8. 20. Wilddab, statt Zug 143 Abgang 3 Uhr Pforzheim, geht Zug 141 1. 50. von da ab und statt Zug 144 Abgang 12. 35. Wilddab, geht Zug 142 12. 15. von da ab.

Den in letzter Zeit beziehentlich fernnd gehegten, von Wilddab aus geäußerten Wünschen entspricht der Winterfahrplan nicht ganz, indem der erste Zug Morgens abwärts nur durch 25 Min. spätere Abfahrt berücksichtigt ist und der erste aufwärts nicht früher, sondern 10 Min. später gegen fernnd in Wilddab anlangt.

Dagegen haben wir mit jedem Zug Anschluß nach und von Mühlacker-Stuttgart und Carlsruhe; ebenso nach Pforzheim-Carlw.-Horb, so daß wir in dieser Beziehung zufrieden sein können.

Die Station Neuenbürg betreffend machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß der erste Zug Morgens 5. 48. nur 3 Min. Aufenthalt hat — nicht wie fernnd 11 Min. — es mögen also die mit diesem Zug Reisenden sich nicht mehr auf das Ankunfts-Signal verlassen, sondern beeilen, vorher auf dem Platze zu sein.

Den längeren Aufenthalt von 11 Min. bekommt Zug 12. 15. ab Wilddab Ankunft 12. 50. Neuenbürg durch Abgang 1. 1. nach Pforzheim.

Obertürkheim, 19. Okt. An der Kammerz des Weingärtners Paul hier zeigen sich seit einigen Tagen blühende Trauben; eine Merkwürdigkeit, die

nur in außerordentlich guten Weinjahren wahrgenommen werden kann.

Biberach, 22. Okt. Der Viehmarkt war gerade nicht besonders stark befahren; der Handel ging ziemlich lebhaft und namentlich wurde das Rindvieh gerne gekauft, weniger dagegen Schlacht- und Jungvieh. Eine Preisveränderung trat nicht ein. Kalbeln und Kühe wurden mit 60—80 fl. und auch darüber bezahlt; Jungvieh mit 25—36 fl.; es sind dieses immer noch sehr annehmbare Preise. Auch auf dem stark befahrenen Schweinemarkte hielten sich die Preise so ziemlich gleich; es war mitunter eher ein Rückgang derselben bemerklich, weil nicht besonders viel gekauft wurde. — Schweizerobst war gestern in großer Quantität auf dem Bahnhofe; der Ztr. kostete 2 fl. 24 kr.; auch auf dem ziemlich stark befahrenen Obstmarkte bezahlte man die gleichen Preise. Kartoffeln wurden gestern viele hieher gebracht; der Ztr. kostete 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 24 kr.

Schweiz.

Die Schweiz führt massenhaft Obst nach Schwaben. Am 11. ds. hat das Trajetschiff 10 Fahrten von Romanshorn nach Friedrichshafen gemacht und allein 85 mit Obst beladene Wagen hinübergeführt.

Ausland.

In der Türkei dauern die Reibungen zwischen den Muselmännern und Christen fort, und man muß sagen, daß diese letzteren nicht immer ganz unschuldig sind.

Miszellen.

Italienische Sicherheitszustände. Wie man aus Palermo mittheilt erschien am 30. September in der Behausung eines Weinberg-Auffsehers, namens Pietro Buongiorno, eine Abtheilung Soldaten zu Pferde, bemächtigte sich derselben, erklärte ihm unter den üblichen Formalitäten, er sei verhaftet, legte ihm Handschellen an, hielt ein summarisches Verhör mit ihm und erschoss ihn endlich auf Grund eines über ihn gesprochenen Urtheils in Gegenwart seines wehklagenden Weibes. Wie sich zeigte, bestand die ganze Truppe in der vorschriftsmäßigen Uniform der königl. Cavallerie aus lauter Strolchen, die auf den armen Buongiorno tödtlichen Haß geworfen hatten, weil sie ihn für einen Spion der Polizei hielten.

(Zwei Kartoffelernten in einem Jahre.) Die neue amerikanische Kartoffelorte Carlyrose wird auch in Frankreich mit großem Erfolg angebaut. Hr. Gagnaire fils aîné in Bergerac (Dordogne) berichtet darüber unter dem 25. Juli: „Die erste Ernte dieser Kartoffel in unserem Departement ist beendet; ihr Ertrag ist ganz vortreflich gewesen. Unter ganz gleichen Verhältnissen angebaut, wie die Varietät St. Jean (Johanniskartoffel), hat jene den doppelten Ertrag von dieser ergeben. Wir bauen dieselben an auf einem gut durchgearbeiteten Boden und wenden als Düngmittel thierisches Blut in getrocknetem Zustande und Asche an, welche durch Verbrennung von Stroh, Haidekraut, Unkraut und anderen

Vegetabilien unmittelbar auf dem zum Anbau bestimmten Boden gewonnen wird.

Die übrige Pflege dieser Sorte unterscheidet sich in Nichts von der sonst bei anderen Sorten angewendeten. Für uns ist diese Kartoffel die einträglichste und wird in Kurzem alle übrigen Sorten verdrängt haben. Gegenwärtig bereiten wir den Boden, der uns bereits eine reiche Ernte geliefert hat, für eine zweite Ernte im Herbst vor und erwarten wir einen ebenso reichen Ertrag."

Hundertjähriges Jubiläum des Kartoffelverbrauches. — Der „Rh. N.“ macht darauf aufmerksam, daß der Verbrauch der Kartoffeln in diesem Jahre das hundertjährige Jubiläum seiner Einführung in Europa feiere. Allerdings sei die Kartoffel schon im vorhergehenden Jahrhundert aus Amerika herübergebracht worden, ob durch Drake, werde stark angezweifelt; allein von einem eigentlichen Anbau sei ganz und gar keine Rede gewesen, sondern es hätten sich in kaum begreiflicher Weise der Verbreitung der Kartoffel volle zwei Jahrhunderte hindurch in allen Schichten des Volkes unüberwindliche Hindernisse entgegenstellt. Ihre Anpflanzung im Großen sei erst mit vieler Mühe dem Gelehrten Parmentier in Frankreich im Jahre 1774 gelungen, nachdem er den König Ludwig XVI. für die Frucht zu interessieren gewußt. Von dieser Zeit an habe sich diese Freundin der Menschheit rasch immer mehr Verehrer erworben und heute, nach hundert Jahren ihrer Einbürgerung, dürfe sie mit Recht fragen: „Was wäret ihr ohne meine Gaben?“

Ueber moderne Kaffeeverfälschungen schreibt Dr. N. Franz im „Polytechnischen Notizblatt“ u. A.: Bei der Beurtheilung des Werthes der Kaffeebohnen wurde bisher von Seiten des Publikums nicht mit Unrecht auf die grüne Farbe derselben Gewicht gelegt; dieses Merkmal hat aber jetzt keinen Werth mehr. Es lag natürlich, wenn eine Schiffsladung Kaffeebohnen „in Farbe“ weniger gut ausgefallen war, dem Kaufmanne nichts näher als ein färbendes Princip ausfindig zu machen, welches die grüne Farbe der rohen Bohne möglichst täuschend nachzuahmen im Stande war. Leider hat der Erfindungsgeist zu diesem Zwecke eine Stupfer enthaltende Farbe gewählt und in der That in Hafenshädien förmliche Färbereien für Kaffeebohnen gegründet, ähnlich wie sie für die Theesorten schon längst existiren. Will man einigermaßen eine Gewähr für die Reinheit der Kaffeebohnen haben, so thut man am besten, nachdem dieselben „verlesen“ sind, sie mit heißem Wasser zu übergießen, zu trocknen und dann erst zu rösten. Durch eine solche Behandlung, welche sich abgesehen von dem Vorhandensein fremder Färbstoffe schon durch die Rücksicht auf die Sauberkeit empfiehlt, verliert die Kaffeebohne nicht an Werth; die wesentlichen, wirksamen Bestandtheile des Kaffees gelangen erst durch das Rösten zur vollen Entwicklung. Wird das Waschen der Kaffeebohnen unterlassen, so werden etwa demselben anhängende fremde Färbstoffe ihnen durch das Rösten erst recht einverleibt,

und unzweifelhaft wird sich dann im Laufe der Zeit — abgesehen von dem schlechten Geschmack des Kaffees — eine nachtheilige Wirkung auf den Organismus herausstellen. Um das Wasser, mit welchem man die Kaffeebohnen gewaschen hat, auf seinen Kupfergehalt zu prüfen, braucht man nur, nachdem man es etwas angesäuert hat, eine blank gepuzte eiserne (resp. stählerne) Messerflinge hineinzutauchen und einige Minuten lang darin zu lassen. Nimmt man sie dann wieder heraus, so hat sie sich mit einem ganz dünnen rothen Anfluge bedeckt, der nichts Anderes als ein metallisches Kupfer ist.

Fleisch und Gemüse zu conserviren. Man legt das Fleisch in ein Faß, bestreut es mit gepulvertem essigsauren Natron, in Gewicht etwa der vierte Theil des Fleisches. Nach 24 Stunden werden die Fleischstücke gewendet. Nach 48 Stunden ist die Pöckelung

vollendet und das Fleisch wird an der Luft getrocknet oder in Fässer gepackt, die mit einer Lase von einem Theil essigsaurem Natron und drei Theilen Wasser aufgefüllt werden. Beim Zubereiten wird ein Theil der Lase eingedampft und als Extrakt über das Fleisch gegossen, doch muß dieses Fleisch vorher 12 bis 24 Stunden lang in lauwarmem Wasser liegen, dem per Liter 10 Gramm Salmiak zugesetzt werden. Man kann auf diese Weise ganze ausgekommene Thiere, zum Beispiel Geflügel, conserviren. Gemüse werden ebenso präparirt, leicht gebräht, ausgedrückt und an der Luft getrocknet und vor der Verwendung 12 Stunden in frisches Wasser gelegt.

Erinnerungstage.

1870. 27. Okt. Uebergabe von Meß an Prinz Friedr. Carl.

Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.

Winterdienst (Ab 1. November) 1874.

Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	138.	142.	146.	148.
	Personen-Zug.	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-zug.
	Morgens	Nachm.	Nachm.	Abends
Wildbad . . . Abgang	5. 25	12. 15	4. 10	8. 20
Calmbach . . . "	5. 31	12. 27	4. 17	8. 26
Höfen . . . "	5. 36	12. 35	4. 23	8. 31
Rothenbach . . . "	5. 42	12. 44	4. 30	8. 37
Neuenbürg . . . { Ank.	5. 48	12. 50	4. 36	8. 43
{ Abg.	5. 51	1. 1	4. 39	8. 46
Birkenfeld . . . "	6. —	1. 12	4. 49	8. 55
Brötzingen . . . "	6. 5	1. 19	4. 55	9. —
Pforzheim . . . Ank.	6. 10	1. 25	5. —	9. 5
Pforzheim nach Carlsruhe . . . Abg.	6. 29	1. 29	5. 3	9. 10
Pforzheim nach Mühlacker . . . Abg.	6. 15	1. 45	6. 18	12. 50
in Carlsruhe . . . Ank.	7. 15	2. 15	6. 5	10. 20
in Stuttgart . . . "	9. —	3. 40	8. 50	2. 30

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	139.	141.	145.	147.
	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Personen-zug.
Stuttgart . . . Abg.	7. 35	12. —	2. 5	6. 25
Carlsruhe . . . "	7. 50	11. 50	5. 5	7. 35
in Pforzheim v. Mühlacker . . . Ank.	9. 49	1. 28	4. 53	9. 3
in Pforzheim v. Carlsruhe . . . Ank.	9. —	1. 10	6. 12	8. 45
Pforzheim . . . Abgang	Vormitt.	Nachm.	Abends.	Abends.
Brötzingen . . . "	10. —	1. 50	7. —	9. 25
Birkenfeld . . . "	10. 7	1. 56	7. 6	9. 31
Birkenfeld . . . "	10. 15	2. 2	7. 12	9. 37
Neuenbürg . . . { Ank.	10. 26	2. 13	7. 23	9. 48
{ Abg.	10. 36	2. 16	7. 26	9. 51
Rothenbach . . . "	10. 49	2. 26	7. 36	10. 1
Höfen . . . "	11. 1	2. 34	7. 44	10. 9
Calmbach . . . "	11. 13	2. 42	7. 52	10. 17
Wildbad . . . Ank.	11. 20	2. 50	8. —	10. 25

Redaction, Druck und Verlag von Jaf. Nech in Neuenbürg.

